



Rundbrief

Ausgabe 4-2023

Tiefoto: Fromms Goldrenette; Foto: S. Fortak



Sabine Fortak
1. Vorsitzende



Königslutter, Dezember 2023

Liebe Mitglieder,

meine erste und „gefühlte“ wichtigste Botschaft: Das Jahresheft ist im Druck und wird im Januar ausgeliefert.

Dabei sollte das Jahresheft mit dem Birnenschwerpunkt zur Birnensaison erscheinen. Es gab aber viele kompliziert dazustellende Beiträge, für die das Layout sehr aufwändig war, Computerprobleme, Krankheiten im Umfeld, Sommerferien und die Herausgabe der „Standards der Obstbaumpflege“, sodass die Bearbeitung des Jahresheftes in die Obstsaison rutschte.

Das Heft „Standards der Obstbaumpflege“ liegt nun vor. Entstanden ist es in einem partizipativen Projekt unter Einbeziehung vieler Akteure. Es startete 2021 nach einem langen Vorlauf in der AG Obstgehölzpflege. Das Heft formuliert Mindestanforderungen an eine fachgerechte Pflege großkroniger Obstbäume. Die „Standards“ waren bereits innerhalb von sechs Wochen ausverkauft. Das hatten wir in unseren kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt. Der Versand durch den Shop gestaltete sich dadurch als Herausforderung. Der Nachdruck ist nun unterwegs und ich darf das Buch wieder empfehlen für alle diejenigen, die mit Vergabe, Durchführung und Kontrolle von Baumschnittaufträgen zu tun haben – und allen anderen Interessierten natürlich auch.

Die Mitgliederversammlung 2023 wurde in Rudolstadt durchgeführt. Es gab Neuwahlen. Die Atmosphäre war durch das Engagement der dortigen Landesgruppen-Mitglieder sehr angenehm, die Vorträge spannend, die Veranstaltung gut besucht. Was will man mehr! Vielen Dank!

Das Protokoll der MV steht in diesem RB.

Und nun hat Thüringen neben Norddeutschland Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Sachsen eine Obstsorte des Jahres. Den Auftakt machte die Pflanzung eines Fromms Goldrenette-Baumes auf der Herbsttagung.

Eine weitere Botschaft ist nicht ganz so erfreulich. Der Pomologen-Verein setzt sich für Vielfalt im Obstbau ein und wir betrachten dies als Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen durch die Klimaveränderungen. Aber es gibt andere Interessen, die versprechen, dem Klimawandel mit gentechnisch veränderten Organismen beikommen zu wollen. Das klappt nur leider (noch?) nicht. ... Beim Obst gibt es unseres Wissens nach nur Versprechungen aber die zugelassenen gentechnisch veränderten Obstsorten sind Lifestyle-Produkte ohne Klimarelevanz. Brauchen wir sie? Wir beteiligen uns an Petitionen. Ein Beitrag ist auf den Innenseiten dieses Rundbriefes.

Ab 2024 wird der Pomologen-Verein gemeinsam mit Hochstamm Deutschland einen Newsletter herausgeben. Er soll sechsmal im Jahr erscheinen und wird keine Vereinsnachrichten enthalten, sondern Interessantes aus der Streuobstszene. Gerne nimmt Michael Krieger, unser Öffentlichkeitsbeauftragter, Anregungen und auch fertige oder fast fertige Beiträge aus den verschiedenen Regionen entgegen.

Der Vorstand und das Büro des PV wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit, leckere Bratäpfel, Kirschkunsch und ein erfolgreiches Neues Jahr 2024.

Sabine Fortak

AUS DEM INHALT

Protokoll Mitgliedervers.
Tätigkeitsbericht
Gentechnik
Newsletter mit Hochstamm-Deutschland

ADRESSE

Pomologen-Verein e. V.
Ulrich Kubina
Husumer Straße 16
20251 Hamburg
Tel. 040-460 63-755
info@pomologen-verein.de

Mitgliederversammlung des Pomologen-Verein e. V.
am 20. August 2023 von 09:05 bis 11:45 Uhr im Schwarzenhof in 07407 Rudolstadt

Bericht des Vorstandes

Sabine Fortak berichtet über die Arbeit des Vorstandes 2022. Der Tätigkeitsbericht steht hier im Rundbrief.

TOP 4 – Bericht des Kassenwarts

Detlef Redlich (kommissarischer Kassenwart) stellte in Vertretung des Kassenwarts den Kassenbericht 2022 und den Ausblick für das Jahr 2023 vor. Zusammengefasst ist festzuhalten, dass die Finanzen des Vereins insgesamt solide sind, sie nehmen leicht zu (u. a. durch steigende Mitgliederzahlen). Die Landesgruppen haben aktuell mehr Geld auf ihren Konten als der Hauptverein. Sie werden ermuntert, eigene Projekte zu planen. Die Finanzen und die Transaktionen des Vereins wurden auch vom Steuerberater geprüft und als ordnungsgemäß bezeichnet.

Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Jens Meyer hatte die Kasse geprüft, die zweite Kassenprüferin, Carola Drüsedau, konnte diese Aufgabe aus zeitlichen Gründen nicht erfüllen. Jens Meyer bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung und beantragte die Entlastung des Vorstandes.

Entlastung des Vorstandes

Martina Adams beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde mit 46 ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen entlastet.

TOP 8 – Wahl des Vorstandes

Es wurden gewählt:

1. Vorsitzende: Sabine Fortak
 2. Vorsitzender: Martin Rech
 3. Vorsitzender: Friedhelm Haun
- Schriftführer: Christoph Vanberg
Kassenwart: Detlef Redlich

TOP 9 – Wahl der Kassenprüfer/in

Es wurden gewählt: Kathrin Imber und Marcel Hoppe

TOP 10 – Anträge von Mitgliedern

Es lagen keine Anträge von Mitgliedern vor.

TOP 11 – Ausblick 2024

Die Landesgruppen sind für die Organisation der Mitgliederversammlungen zuständig. Für die Jahre ab 2024 gibt es noch keine festgelegten Orte bzw. zuständigen Landesgruppen. Für 2024 gab es zwei „Bewerbungen“: 1. Ostritz (Sachsen), mit möglichen Besuchen in Bad Muskau und Polen, 2. Frankfurt (Hessen), Mainäppelhaus.

Es wurde ein Stimmungsbild abgefragt: Für Vorschlag Ostritz stimmte eine deutliche Mehrheit. 2025 wird die Herbsttagung mit Mitgliederversammlung eventuell in Berlin beim dortigen LVGA stattfinden. Auch die Möglichkeit 2025 in Hamburg wird geprüft.

TOP 12 – Verschiedenes

Sabine Fortak schlug als relevantes Thema auf der nächsten Frühjahrstagung den „Boden“ vor.

Es kam die Frage auf, ob die Mitgliederversammlung nur noch digital stattfinden sollte (wodurch vermutlich mehr Mitglieder erreicht würden). Eine Diskussion ergab, dass die bisherige Form bevorzugt wird. Die Frühjahrstagung soll weiter hybrid stattfinden, was aber auch jeweils von der Mitarbeit zahlreicher Helfer und Helferinnen abhängig ist.

Sabine Fortak bedankte sich mit lobenden Worten und kleinen Geschenken bei den 15 Mithelfern aus der LG Thüringen für die ausgezeichnete Organisation der Herbsttagung.

Der Hauptdank galt hier Hans-Jürgen Mortag, der einen unermüdlichen Einsatz im Vorfeld und auf der Tagung zeigte. Hans-Jürgen Mortag sprach noch ein paar Abschlussworte, wobei er sich ebenfalls sehr zufrieden mit der Tagung zeigte und auf das gute Team der Landesgruppe Thüringen verwies.

Bad Breisig, den 24.10.2023

Schriftführer Christoph Vanberg,
1. Vorsitzende Sabine Fortak

Herbsttagung mit Pflanzung von Fromms Goldrenette, erste Obstsorte des Jahres der PV LG Thüringen. Foto: F. Haun



Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2022

Ergänzungen 2023 sind kursiv

2022 war für den Vorstand insgesamt ein ruhiges, von regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben geprägtes Jahr. Die Obst-Ernte war immens und band alle Kräfte.

Die **Mitgliederversammlung** am 4. September fand in Kleve im Rahmen der Herbsttagung statt. Zwar gut besucht vermissten wir dennoch Vertreter:innen aus den Landesgruppen und den Arbeitsgruppen.

Die **Frühjahrstagung** mit dem Themenschwerpunkt Klimawandel-Auswirkungen vom 29. April bis 1. Mai war gut besucht. Sie wurde von Anfang an als Hybrid-Tagung konzipiert und durchgeführt.

Es wurden vier **Rundbriefe** verschickt.

Vorstandssitzungen fanden teilweise digital statt. Die durch die Pandemie neu erlangten Strukturen zeigten sich hierbei als sinnvoll, da der Aufwand für die Vorstandssitzungen nun geringer war.

11.2.2022 digital

31.4.2022 in Präsenz am Vortag der Frühjahrstagung

19.8.2022 digital

2.9.2022 in Präsenz am Vortag der Mitgliederversammlung

23.11.2022 Digital

Unsere langjährigen zuverlässigen **Mitarbeiter:innen** sind:

Ulrich Kubina, Geschäftsstelle

Michael Krieger, Öffentlichkeitsarbeit

Karin Ruhnau, Online-Shop

Bettina Fortak, Grafik und Jahresheft

Siegfried Wöbbeking, Pflege der Internetseite

Ehrenamtszuschüsse erhalten Mitglieder folgender AGs für ihr Engagement und zeitlichen Aufwand:

Erhalternetzwerk, Frühjahrstagung, Jahresheft, Literaturauswahl, Gis-Erfassungssapp, Gentechnik

Die **Mitgliederentwicklung** ist weiterhin positiv:

1.1.2022: 1.921 Mitglieder

1.1.2023: 2.099 Mitglieder

Wir haben zwei **Fördermitglieder**.

Faltblätter gibt es nun in mehreren Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch und Niederländisch.

Kurze Zeit (Herbst 2021 bis Frühjahr 2022) gab es große Aufregung, denn wir hörten, dass **Sämlingsunterlagen** zukünftig nicht mehr angebaut werden dürfen, wegen EU-Regeln zur Pflanzenhygiene, die eine Rückverfolgbarkeit des Materials zur Bedingung machen. Bei Sämlingen in freier Abblüte ist das nicht machbar – aber unseres Erachtens auch überhaupt nicht nötig, da evt. Pflanzenkrankheiten der Mutterbäume bei Äpfeln nach wissenschaftlicher Erkenntnis NICHT auf die Samen bzw. die keimenden Sämlinge übertragbar sind. Das Ministerium will nun in den EU-Gremien tätig werden, damit Sämlingsunterlagen weiterhin angebaut werden dürfen.

2023 kam die Entwarnung: Die EU regelte inzwischen die Nutzung der hauptsächlich in Deutschland verbreiteten Sämlingsunterlagen übergangsweise.

Der Verein LIKK möchte in Kooperation mit dem PV **Baumschilder** über den Shop verkaufen. Diese Schilder mit dem QR-Code sollen zum Erhalternetzwerk verlinken.

Die Internetseite des Erhalternetzwerkes wird auf eine aktuelle Version umgestellt. Danach, voraussichtlich ab Herbst 2023, können die Schilder verkauft und genutzt werden.

Der Vertrag mit der Firma Schacht, Braunschweig, wurde ausgesetzt. Schacht vertreibt das **Veredlungs-Set** seit Sommer 2022 in neuer Aufmachung und zunächst nicht als PV-Edition. Schacht möchte nicht darauf verzichten die noch am Lager befindlichen 1000 Messer zu verkaufen. Diese sind aus Sicht des PV ungeeignet für die Veredlung. Baumschule Ritthaler bietet seit 2023 eine Alternative mit einem besseren Messer und mit den Verstrich-Produkten von Schacht an. Erhältlich im Online-Shop des PV.

Der **Oberdieckpreis** 2022 ging an August Kottmann.

Die Verleihung erfolgte 2023 auf der Frühjahrstagung.

Der PV war in unterschiedlicher Weise an zwei Bewerbungen für das **UNESCO**-Übereinkommen zum immateriellen Kulturerbe beteiligt: nun ist auch die traditionelle Kultur der Äpfelwoi-Herstellung angenommen.

Der **Online-Shop** läuft insgesamt weiterhin sehr gut.

Die Liste der **Baumpfleger:innen** wurde laufend ergänzt.

Berichte aus den AGs

Die **AG Erhalternetzwerk** feierte 10-jähriges Bestehen. Sie hat derzeit 87 Mitglieder, ca. 24.000 Akzessionen wurden gemeldet. Davon wurden bislang ca. 5.200 Akzessionen durch die Pomologische Kommission geprüft. Das ergab ca. 950 Kernobst-Sorten, (Steinobst k. A.). Die Internetseite des Erhalternetzwerkes erfährt derzeit ein Relaunch mit Komplikationen. Nach erfolgreichem Abschluss wird die Zahl der beschriebenen Sorten deutlich erhöht werden. Die Vorbereitungen dazu laufen simultan. Es gibt ca. 130 Sortenbeschreibungen, die leider noch nicht hochgeladen werden können.

AG Standards: Die DBU bewilligte im April 2021 eine Förderung in Höhe von 50% der Gesamtsumme für die Arbeit an den Standards für die Obstbaumpfleger. Die restlichen 50% werden durch das Land Baden-Württemberg den PV selbst und ehrenamtliche Arbeit der Arbeitsgruppe geleistet.

Man entschied sich für ein Crowdfunding im Frühjahr 2022, welches mit großem Erfolg einen Erlös von ca. 25.000 € ergab. Die bei Crowdfunding üblichen Dankeschöns werden voraussichtlich ab Sommer 2023 versendet. Im Juni wurde die circa 100-seitige Rohfassung unserer Standards der Obstbaumpfleger einem Expert:innenkreis von 20 Personen zur Kenntnis gegeben und um ein Feedback gebeten. Gleichzeitig wurde ausgewählten Partnern die Rohfassung übermittelt.

AG Jahresheft: Das Jahresheft 2022 hatte zum Thema: UrbanPom, Obst in der Stadt.

Die **AG Obstgehölzpflege** traf sich 2022 in Bentierode.

Die **Pomologische Kommission** traf sich in Kaufungen.

Berichte aus den Landesgruppen

Erfreulich sind die vielfältigen Aktivitäten in den Landesgruppen. Ein ausführlicher Bericht kann beim Vorstand angefordert werden.

für den Vorstand, Sabine Fortak ▶



Termine www.pomologen-verein.de/Termine

- bis 1. Mai 24 Jahresheft 2024: **Seltene Obst und Wildobst** Beiträge: jahresheft@pomologen-verein.de
10.–12. Mai 24 **Frühjahrstagung**, Ort: Naumburg/Hessen
23.–25. Aug. 24 **Herbsttagung**/Mitgliederversammlung Ort: IBZ Marienthal, Ostritz/Sachsen
25.–26. Nov. 25 Bitte vormerken: **Internationale Pomologentage (IPT) 2025** in Chemnitz

GEMEINSAMER NEWSLETTER

Zwei Vereine, ein Werk: gemeinsamer Newsletter von Pomologen-Verein und Hochstamm-Deutschland e.V.

In wenigen Wochen erreicht Sie der erste gemeinsame Newsletter vom Pomologen-Verein e.V. und Hochstamm Deutschland e.V. Gemäß dem Motto „gemeinsam, vielfältiger, vernetzt“ bieten wir Ihnen noch präzisere Informationen aus der Streuobstwelt – von neuesten Forschungsergebnissen bis zu Praxiswissen und Pomologie. Wir arbeiten in Zukunft noch enger zusammen.

Gemeinsam statt einsam für Streuobst

Die Vorsitzenden der beiden bundesweit aktiven Vereine, Sabine Fortak (Pomologen-Verein e.V.) und Martina Hörmann (Hochstamm Deutschland e.V.), freuen sich mit ihrem gesamten Vorstandsteam über das neue gemeinsame Projekt:

„Aktuelle Herausforderungen aufgreifen, konkrete Lösungen aufzeigen und im Netzwerk diskutieren – das treibt unsere beiden Vereine, jeden für sich, an. Mit dem neuen,

gemeinsamen Newsletter bringen wir unser Wissen noch näher zusammen. Unser Ziel ist klar: unabhängige und neutrale Information für Praxisakteure liefern. Damit kommen wir unserem Anspruch, Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter beim Erhalt durch Nutzung zu stärken, wieder ein großes Stück näher. Hochstamm Deutschland e.V. wird dabei wie bisher die Redaktionsarbeit übernehmen. Der Pomologen-Verein e.V. bringt das Praxiswissen seiner Mitglieder ein – u. a. auch mit besonderem Blick auf Sortenwissen.“

Vielfalt bei Sorten und Arten, ein Kernthema des Pomologen-Verein und ein Schlüsselthema bei der Suche nach Antworten auf die klimatischen Veränderungen braucht breite Öffentlichkeit, die wir nun gemeinsam ansprechen.

Erprobte Zusammenarbeit – auch grenzüberschreitend

Unsere Zusammenarbeit besteht bereits seit langem. Dazu gehört ganz aktuell beispielsweise die gemeinsame Stellungnahme zur neuen Bio-Verordnung für Streuobst. ▶

DEREGULIERUNG VON GENTECHNIK

Mit großer Sorge verfolgen wir die hastig durchgepeitschten neuen Regelungen zur Gentechnik in der Landwirtschaft auf EU-Ebene! Da es derzeit hauptsächlich um gentechnisch veränderte Lifestyle-Produkte geht, scheint diese Eile nicht geboten. Für den Klimawandel bieten die neuen und alten Gentech-Verfahren leider keine Lösung, weil sie im Grunde einen falschen Ansatz haben [Info](#).

In der jetzigen Zeit hilft Vielfalt, welche die Natur besser als alle Labore der Welt erzeugen kann. Die Jahrmillionen gewachsene Anpassungsfähigkeit der Pflanzen (z. B. nutzen das neuere Züchtungen von klimaangepassten Populationen in der Landwirtschaft) sollte nicht unterschätzt und die Potenziale der gentechnischen Verfahren nicht überschätzt werden. Es gibt auf der PV-Internetseite eine Petition von We act [Info](#) und noch eine Petition von Arche Noah, die viel Resonanz haben [Info](#). Schaut euch das bitte an, es eilt.

Die vollmundigen Versprechen, dass GT- und NGT-Pflanzen weniger Pestizide benötigen und mehr Ertrag bringen, haben sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Es gibt in diesen Punkten eine Verschlechterung. In Indien führte es dazu, dass vom Anbau der GT-Baumwolle abgeraten wird [Info](#). Und angeblich klimarettende Pflanzen sind überhaupt (noch?) nicht da.

Stattdessen gibt es in den USA nicht bräunende Äpfel, die deshalb lange frisch aussehen, selbst wenn sie es nicht sind [Info](#). Der weitaus größte Teil der GT- und NGT-Pflanzen sind wie diese Äpfel Lifestyle-Produkte. Brauchen wir das? Da sich in Deutschland eine große Mehrheit gegen Gentechnik in Lebensmitteln ausspricht, kann angenommen werden, dass diese hier kaum Verkaufsschlager werden [Info](#), wenn es weiterhin erkennbar bleibt, dass dies gentechnisch veränderte Produkte sind.

Aber genau das soll sich auf Betreiben der Lobby der industriellen Landwirtschaft ändern. Die Kennzeichnungspflicht von gentechnisch veränderten Pflanzen soll erheblich verwässert, womöglich komplett ausgehebelt werden. Wenn die EU-Kommissionsvorschläge sich durchsetzen würden, wüssten wir nicht mehr, was auf den Tisch kommt. Wahlfreiheit ade!

Der Kommissionsvorschlag ist auch ein kompletter Bruch mit dem Vorsorgeprinzip der EU.

GT und NGT würden nicht kennzeichnungspflichtig sein bis zu einer willkürlich angenommenen Anzahl von 20 GT-Veränderungen in einer Pflanze [Info](#). Unter dieser Zahl liegen nahezu alle derzeit existierenden GT-veränderten Nahrungsmittel. NGT (Neue Gentechnische Verfahren) wie z.B. CRISPR-CAS sollen, anders als die „alte“ Gentechnik noch kaum nachweisbar sein [Info](#). Sie gilt als präzise und deshalb „harmlos“, allerdings sind mit den neuen gentechnischen Verfahren weitaus umfangreichere Eingriffe in den eigentlich sehr gut gegen Einflüsse geschützten Bereich des Genoms möglich geworden.

Es besteht die Gefahr, dass der gesamte Bio-Bereich zu Grabe getragen wird [Info](#). Bei Bio galt bislang – etwas verkürzt gesagt – dass alle Züchtung in der Natur und nicht im Reagenzglas stattfinden soll. Leider sind einige Bio-Akteure hier nicht so ganz standfest. Sehen sie ihre Felle davonschwimmen und heulen jetzt mit den Wölfen, um nicht unterzugehen?

Der Bio-Bereich hat noch zu wenig eigene Züchtung. Ein Grund mehr, hier vermehrt Anstrengungen zu unternehmen, aber die Zeit ist zu knapp.

Wie Äcker mit Biopflanzen vor gentechnischen Verunreinigungen aus der Nachbarschaft geschützt werden können, ist ungeklärt. Das Verursacherprinzip wäre ausgehebelt. Kosten würden womöglich die Bio-Betriebe selbst tragen müssen.

Ein weiteres riesiges Problem ist die derzeitige Praxis bei der Vergabe von Patenten [Info](#). Mit der Deregulierung der Gentechnik wird eine Ausweitung von Patenten auch auf (konventionell erzeugte) Pflanzeigenschaften möglich.

Die Anbauverbände [Demeter](#), [BÖLW](#), [Bioland](#), [Naturland](#) und viele weitere wie [Greenpeace](#) haben kritische Stellungnahmen veröffentlicht, die [ABL](#) hat ein dickes Aktionspaket geschnürt. Aber noch ist der Aufschrei in der Bevölkerung nicht stark genug ins Rollen gekommen und schon ist es eben mal auf die Schnelle in Brüssel in die Wege geleitet?

[\(Links grün, kursiv\)](#)

Sabine Fortak für den Vorstand ▶